

rung auf Worte passt sie sich dem Sprechtempo an. Ein Großteil dessen, was in unseren Gehirnen stattfindet läuft also unbewusst, ohne bewusste Kontrolle ab.

Warum diese enorme Ressource nicht zum Lernen nutzen?

Durch die Wahrnehmung der unbewussten Gefühle und Bilder, gerade weil die sich oft nicht nach logischen Kriterien richten, wird deutlich mehr des geistigen Potentials genutzt.

Hindernisse für erlebnisorientiertes Lernen sind oft feste Schemata, bloße Techniken, Modetrends, kurzum alles was die Begegnung mit Neuem und die Freude des Findens verhindert. Hierher gehört auch die Ideologie der totalen Berechenbarkeit aller Dinge, für die es keine Überraschungen und darum kein echtes Erleben mehr geben kann oder zumindest darf.

Dies will nicht heißen, dass das Wissen über die Natur und die Umwelt sowie die erklärende Logik unwesentlich ist, aber erst nach der Konfrontation mit den Phänomenen und dem daraus folgenden Aha-Erlebnis wird aus dem Wissen eine greifbare Grundlage zur Erkennung und Erfahrung der Zusammenhänge unseres Ökosystems und letztendlich des Lebens. Von konkreten Ereignissen ausgehend können Anknüpfungsmöglichkeiten zum allgemeinen Verstehen von Zusammenhängen gesucht werden und somit pfleglicher Umgang mit lebendiger Natur in der persönlichen Lebensgestaltung nahe gelegt werden.

Die Wichtigkeit der Sinnfragen, Wertbedeutungen und nicht zuletzt auch ästhetische Beurteilungen in der Naturerziehung gibt den Kindern und auch Erwachsenen die Kompetenz, wichtige und achtbare Erfahrungen, Beobachtungen, und Interpretationen selbst zu leisten. Das Erleben führt zu einer Schärfung der Wahrnehmung, verbunden mit der notwendigen Differenzierung, und wird so zum Filter, um diese nach guten oder weniger guten Erlebnissen zu sortieren.

Menschliche Entwicklung und Bildung

Die Definition, dass: „Bildung ein Prozess ist, bei dem der Mensch seine Anlagen entwickeln und seine Bedürfnisse stillen kann, an der Auseinandersetzung mit der Welt seinen Standort bestimmt und durch Emanzipation

und Mündigkeit zum freien Handeln befähigt werden soll“ wird bestimmt jeder Pädagoge gerne mit zwei Händen unterschreiben wollen.

Und trotzdem, können oder wollen Bildungs- und Sozialeinrichtungen bis hin zum Elternhaus mit ihren Akteuren es sich gegenwärtig wirklich „leisten“ jedem Menschen die Möglichkeit zu bieten seine persönlichen „Anlagen zu entwickeln“, „seine Bedürfnisse zu stillen“?

Die Schule verdankt ihren Anfang der deutlichen Wechselwirkung zwischen dem Bildungsniveau und der wirtschaftlichen Entwicklung. Im Zeitalter der Industrialisierung reichte es nicht mehr sich individuelle Eigenschaften anzueignen, um bestehen zu können.

Bildungseinrichtungen interessierten sich nicht mehr für den Menschen individuell in seiner Einmaligkeit mit seinen Anlagen und Fähigkeiten, sondern für die Gesellschaft als Ganzes. Diese Gesellschaft war zu der Zeit in hohem Maße an die größtmögliche Leistungsfähigkeit und damit Produktivität ihrer Bürger angewiesen. Hat die Menschheit sich bis dahin über die persönlichen Fähigkeiten eines jeden Einzelnen entwickelt, wurde jetzt eingeschult mit dem methodischen Hintergrund das Wissen vom Erleben zu trennen. Eine Haltung die dem aufgeklärten Realismus entsprach.

Lernen ist instrumental verstanden und auch so vorangetrieben worden. So konnten sich in sehr kurzer Zeit Fähigkeiten angeeignet werden um in der Industrie, in der Wirtschaft, in der neuen kollektiven Ordnung zu bestehen. Der Reichtum der heutigen Industrienationen baut zum großen Teil auf diese Zeit auf.

Diversität der Fähigkeiten eines Jeden fördern

Zur gleichen Zeit startete die „Psychologie“ als Wissenschaft ihre ersten Versuche. Die frühen Fragen der experimentellen Psychologie haben sich bis heute nicht geändert: „Ist die Seele der Menschen ein Produkt der Erfahrungen in der Welt oder ist die Welt, wie Kant geglaubt hat, ein Ergebnis des Bewusstseins?“

Die Gründerfiguren der Psychologie, in der Mehrheit Pastorenöhne, nationalbewusst, kaisertreu und erfüllt von dem Wunsch Staat und Fortschritt zu nützen, sahen ihre Aufgabe